

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 72 (1954)
Heft: 52

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von unschätzbare Bedeutung, weil fast alles Gleichzeitige überall, besonders auch in Frankreich, zugrundegegangen ist.

Bekanntlich war Königsfelden ein Doppelkloster von Franziskanern und Klarissen, bei welchen letzteren die Königin-Witwe Elisabeth von Tirol (1262—1313) sowie deren Tochter Agnes, Königin-Witwe von Ungarn (1281 bis 1364) ihre Tage beschlossen. Die asketischen Grundsätze der «Minderbrüder» verboten einen Prunkbau, wie ihn Margarete von Oesterreich zweihundert Jahre später in der Eglise de Brou für ihren frühverstorbenen Gemahl errichtete. So wurde es ein Bau von höchst gepflegter Schlichtheit in edelsten Verhältnissen, und in der Ausstattung des Chores erlaubte man sich dann doch, das Verbot, mehr als ein Farbenfenster im Chorhaupt zu erstellen, mit Nachdruck zu übertreten.

Mit Recht hat man dem Kloster Königsfelden eine eigentliche Monographie von schöner Ausführlichkeit des Textes und der Bilder gewidmet, und die Bedeutung der Scheiben rechtfertigt als Ausnahme eine ikonographische und stilgeschichtliche Darstellung, die über den Rahmen einer Inventarisierung hinausgeht. Einen Beitrag zur Erklärung des in Venedig gearbeiteten Reise-Altar-Diptychons des Königs Andreas von Ungarn hat Prof. H. Hahnloser, Bern, beigesteuert.

Auch dieser Band folgt dem nicht genug zu preisenden Grundsatz, abgewanderte Kunstwerke im Zusammenhang mit ihrem ursprünglichen Standort zu besprechen — in unserem Fall betrifft das den eben genannten Tragaltar sowie die prächtig gestickten Altar-Antependien und die Fahnen (die ältesten erhaltenen mit dem ungarischen Doppelkreuz) im historischen Museum Bern, und einiges im Museum Aarau. Bilder und Text dieses Bandes bilden einen wertvollen Beitrag zur gesamt-europäischen Kunstgeschichte.

Peter Meyer

Holzbaubemessungstabeln. Von Alfred Troche. 87 S. mit 37 Tafeln und 66 erläuterten Beispielen. Hannover 1953, Hermann Schroedel Verlag. Preis kart. 14 DM.

Bemessungstabeln, die dem Konstrukteur die Bemessung von Bauteilen erleichtern sollen, sind notwendigerweise auf bestimmte Vorschriften orientiert und damit ausserhalb des Gültigkeitsbereiches dieser Vorschriften nur von begrenztem Wert. Dies gilt auch für die vorliegenden Holzbaubemessungstabeln, die sich auf die deutschen Bauvorschriften stützen und deshalb bei uns nur teilweise verwendbar sind. Trotz dieser Einschränkung darf festgestellt werden, dass durch diese Kurventabellen eine Reihe von elementaren Bemessungsaufgaben des Holzbaues instruktiv veranschaulicht wird; die Verwendbarkeit der Tabellen könnte durch Angabe der zu Grunde liegenden Vorschriftswerte spürbar vergrössert werden.

Prof. Dr. F. Stüssi, ETH, Zürich

Niederdruck-Stromrichterventile. Von H. Bertele. 239 S. mit 149 Abb. Wien 1952, Springer-Verlag. Preis geb. 40 Fr.

Das Buch will eine Uebersicht über die Physik der Stromrichterventile geben. Der Dampf- oder Gasdruck liegt bei diesen Ventilen zwischen rund einem und einigen hundert Millitorr. Hochvakuumventile und Ueberdruckventile (Marxventile) kommen nur ganz kurz zur Behandlung. Die Stromspannungstheorie der Schaltungen wird ebenfalls nur kurz gestreift.

Das Buch geht auf Erfahrungen und Diskussionen im Siemens-Konzern zurück und behandelt auch die nach 1945 in den westlichen Ländern erzielten Fortschritte. Besprochen werden zunächst die kinetische Gastheorie, die Gasdiffusion, die Trägererzeugung, die Rekombination, die Langmuirsche Plasmatheorie und der Emissionsmechanismus an der Kathode. Dann folgen die verschiedenen Arten der Zündung, darunter der Halbleiter-Zündstift nach Slepian, die Kaltkathoden- und Glühkathodenrohre und die Fleckkathode, hierauf die ein- und mehranodigen Quecksilberdampfstromrichtergefässe, die Ignitron und Exitron, soweit diese von der Industrie gebaut werden. Die pumpenlosen Gleichrichter mit Metallgefässen (z. B. die Konstruktion der Sécheronwerke) werden ebenfalls kurz gestreift. Es scheint mir jedoch, dass die Beschreibung der Edelgasfüllung, wie diese in der Schweiz erstmals verwendet wurde, etwas zu kurz gekommen ist. Es folgen Betrachtungen über Hg-Dampferzeugung und -kondensation, über den Mechanismus der positiven Säule, die Ionenverarmung, den Stromübergang zur Anode und den durch die Restionen bedingten Rückstrom. Betrachtungen über Hochspannungsven-

tile sowie über die Leistungsgrenzen und die Lebensdauer be-schliessen das Buch.

Es sind hier die Beobachtungen sehr vieler Forscher zusammengetragen worden, wodurch sich das Bild von den physikalischen Vorgängen im Quecksilberdampfgefäss wesentlich aufhellt. Es bleibt allerdings noch viel zu tun in dieser Richtung. Der erzielte Fortschritt in der Stromrichtertechnik beruht auf den systematischen physikalischen Untersuchungen und den Betriebserfahrungen. Demzufolge hat die Anzahl der Rückzündungen in den letzten 30 Jahren enorm abgenommen. Immerhin bleiben noch viele ungeklärte Fragen im Stromrichterbau, wie z. B. die Diffusions- und Entionisierungs Vorgänge und der Umschlag des Glimmstromes in den Lichtbogen, deren Lösung zähes, systematisches Forschen in physikalischer Richtung erfordert.

Zu den einzelnen Kapiteln wäre noch viel zu sagen, doch soll hier nicht darauf eingetreten werden. Das Buch richtet sich an Physiker und Ingenieure der Richtung Gasentladungs- sowie Stromrichtertechnik und kann warm empfohlen werden.

Prof. Ed. Gerecke, ETH, Zürich

Neuerscheinungen

Die Melioration der Linthebene. 11. Bericht der Eidg. Meliorationskommission. 36 S. mit Abb. Lachen 1954, Verlag der technischen Oberleitung der Linthebene-Melioration.

La Mécanique au XVII^e Siècle. Par René Dugas. 619 p. avec 32 fig. Neuchâtel 1954, Editions du Griffon. Prix relié 48 fr.

WETTBEWERBE

Reformierte Heimstätte in Seengen AG. Ausstellung der Entwürfe von fünf Teilnehmern (Rangfolge: H. Zschokke, H. Hauri, Loepfe & Hänni, R. Beriger, H. Graf) im Kirchengemeindehaus Aarau vom 27. bis 30. Dez., täglich 14 bis 16 h. Vollständige Angaben folgen im nächsten Heft.

S.I.A. SCHWEIZ. INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN

Mitteilung des Sekretariates

Eisenbetonbrücke über den Fluss Blackwater in Ardsalagh bei Youghal, Irland. Der Cork County Council sucht einen Ingenieur mit grosser Erfahrung in Brückenbau und Fundamentstechnik als Projektverfasser und obersten Bauleiter des genannten Brückenbaues. Bewerbungen sind bis 31. Dez. d. J. zu richten an County Secretary's Office, Courthouse, Cork, Ireland.

Einbanddecken und Sammelmappen für die SBZ

Es wird nur ein einziger Typ von *Einbanddecken* auf Vorrat hergestellt, nämlich die dunkelrote Decke mit Goldprägung der Buchbinderei Wolfensberger in Zürich 45, Edenstrasse 12 (Tel. 051/23 21 10) zum Preis von Fr. 5.95 netto. Alle an uns gerichteten Bestellungen von Einbanddecken geben wir an diese Firma weiter. Selbstverständlich entspricht der Stil dieser Decken ihrer Entstehungszeit im letzten Jahrhundert; weil die meisten Abonnenten Wert auf Kontinuität legen, kann sie nicht abgeändert werden. Wer einen modernen Einband vorzieht, kann z. B. bei der Buchbinderei E. Nauer in Zürich 32, Hottingerstrasse 67 (Tel. 051/32 08 72) zum Preis von Fr. 8.— netto die blaue Decke mit weisser Schrift bestellen, wie sie die Bände im S. I. A.-Sekretariat aufweisen.

Für die Aufbewahrung im Laufe des Jahres können wir die *Sammelmappe* «Zefiz» von G. Vuichoud in Montreux empfehlen. Sie ermöglicht, jede neu erschienene Nummer sofort einzuheften und am Ende des Jahres alle Hefte leicht wieder wegzunehmen. Die Mappe in schwarzem Ganzleinen mit 60 Doppelklemmen (davon 8 ausziehbar), mit Goldprägung auf Deckel und Rücken, kostet netto Fr. 9.50. Bestellungen sind direkt an G. Vuichoud, rue de la gare, Montreux, zu richten (Tel. 021/6 52 78).

Nachdruck von Bild oder Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI